Schulnachrichten

von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen	Vorklasse 1.	Vorklasse 2.	Zusammen
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17	4	4	8
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	23	6	6	12
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56			
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30			
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17			
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2			23	2	—	2
			1	1	1	2	2	2				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	4	9
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	3	4 (3)
Zeichnen	freiwillig 2			2	2	2	2	—	10			
Gesang	1 Chorsingen (Unterstimmen)			1 Chorsingen (Oberstimmen)			2	2	5	1	1	1
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	15	2	2	2
Zusammen	33 (4)	33 (4)	35 (2)	35	35	33	30	30	278	24	20	38

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Kl.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorklasse 1.	Vorklasse 2.	Stundenzahl
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	6 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.								15
2	Dr. Vetter, Prof. u. Oberlehrer.	O. III.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		2 Relig. 7 Latein 3 Franz.							20
3	Dr. Mascow, Prof. u. Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 3 Franz.								21
4	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr.				3 Franz. 2 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.					21
5	Marseille, Oberlehrer.	O. II.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech.				2 Gesch.					20
6	Dr. Buchholz, Oberlehrer			6 Latein	7 Latein		2 Relig. 7 Latein						22
7	Retzlaff, Oberlehrer.	U. III.				3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb.	2 Naturb.			22
8	Schirmeister, Oberlehrer.	V.					2 Deutsch 6 Griech. 1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				22
9	Avé-Lallemant, Oberlehrer.	U. II.			2 Relig. 3 Deutsch 6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.							22
10	Piper, Oberlehrer.	VI.	2 Relig. 3 Turnen	2 Relig. 3 Turnen				2 Relig.		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			23
11	Schulz, *) Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Singen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Singen	4 Rechn.			25
12	Meyer, *) Vorschullehrer.	Kl. 1.							2 Relig.	3 Relig. 2 Schreib.	4 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 1 Schreib. 3 Schreiben		27
13	Schwantz, Turn- u. Vorschullehrer.	Kl. 2.			2 Turnen 1 Turnen	2 Turnen 1 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		1 Singen 2 Erdk.	4 Relig. 6 Deutsch 4 Rechn.	27

*) Nach dem am 20. Januar erfolgten Tode des Gymnasiallehrers Schulz und der gleichzeitigen Erkrankung des Vorschullehrers Meyer, der am 16. Februar auch verschied, wurden die Stunden derselben in der unter Abschnitt III. näher bezeichneten Weise verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

A. Gymnasium.

Prima. Klassenlehrer der Direktor.

Religionslehre. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18 und 20 der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die 3 alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes. — Griechisches Neues Testament. Hollenberg Hilfsbuch. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Im S. Lebensbilder aus der Lit.-Geschichte von Luther bis Lessing, Lesen Klopstockscher Oden und von Goethes Gedankenlyrik; im W. Auswahl aus Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina und Don Carlos. Zu Hause aus Goethes Dichtung und Wahrheit sowie die Italienische Reise. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze. — Die betr. Schriftsteller. — 3 St. — Marseille.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. a) Wodurch läßt sich die Verurteilung des Sokrates erklären? b) Inwiefern zeigt Goethes Götz von Berlichingen den Eintritt einer neuen Zeit? 2. Gedankengang von Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation. 3. Wie erscheint der Mensch im Tierepos? 4. Verdient Achill reine Bewunderung? (Klassenarbeit.) 5. Durch welche Redemittel wirkt Antonius in Shakespeares Julius Cäsar auf die Römer? 6. Wie urteilen wir über Geburtsadel und Geistesadel? 7. Darf man in Schillers Braut von Messina den Untergang des Fürstenhauses allein aus dem Willen des Schicksals erklären? (Klassenarbeit.) 8. Prüfungsarbeit.

Prüfungs-Aufgaben. Michaelis 93: Weshalb können wir für Hektor mehr Teilnahme empfinden als für Achill? Ostern 94: siehe unter IV.

Latein. Tacitus Germania. Annalen 1 u. 2 mit Auswahl. Cicero Ausgewählte Briefe. Horaz Oden und Epoden nach einem Plan, sat. I. 6; 9; II. 6. epist. I, 2; 7; 19; 20. Ergänzende Privatlektüre aus Livius B. 1, 2, 23, 24, 25 u. Tacitus Annalen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen aus Horaz. Induktive Anleitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller. Meiring Lat. Grammatik. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Wehrmann.

Griechisch. Demosthenes 1. u. 2. Olynth. und 1. Philipp. Rede. Zu Hause aus Lysias gegen Eratosthenes. Plato Protagoras. Vorgängige Vorbereitung in der Klasse. Homer Ilias nach einem Plane. Sophocles Antigone anfangs mit den Schülern eine Zeit lang gemeinsam vorbereitet. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Ergänzende Privatlektüre aus Homer's Ilias. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, nur gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Klasse in Anlehnung an den Schriftsteller und nach Diktaten. Jedes Vieteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller. Krüger Gr. Grammatik. — 6 St. — Marseille.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée. Molière, le Misanthrope. Gedankeninhalt und gute Übersetzung kamen besonders zur Geltung, Synonymisches, Stilistisches, Metrisches induktiv im Anschluß an die Lektüre. Gelegentliche zusammenfassende, grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde, in der Hauptsache auf Frage und Antwort beschänkt. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller; Plötz, Franz. Schulgrammatik. — 2 St. — Vetter.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik und die wichtigsten Regeln der Syntax. Auswendiglernen von Vokabeln und Lektüre zusammenhängender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des A. T. und den Psalmen mit schriftlichen Übungen zur Befestigung in der Grammatik. — Nägelsbach, Hebr. Grammatik; Hebr. Bibel. — 2 St. — Schmidt.

Englisch (wahlfrei). Jrving the sketch book. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — Der betr. Schriftsteller; Tendering, Lehrbuch. — 2 St. — Vetter.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Regelmäßige Wiederholungen nach bestimmten Gesichtspunkten. Repitition der Jahreszahlen. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — Herbst, Hilfsbuch, Teil 2 u. 3; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, Geschichtsatlas. — 3 St. — Wehrmann.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben, Zinseszins- und Rentenrechnungen. Stereometrie nebst mathem. Geographie der Kugeloberfläche. Abschluß der Stereometrie, der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Kambly, Stereometrie § 1—27; § 30—35; § 37—49; § 62—67. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Kambly, Stereometrie; Bardey, Aufgaben. — 4 St. — Mascow.

Prüfungs-Aufgaben. Michaelis 1893: 1. Zwei Rechtecke mit den Umfängen 44 und 52 haben die Inhaltssumme 282 und die Inhaltsdifferenz 48; wie groß sind ihre Seiten, wenn dem größeren Umfang der größere Inhalt entspricht? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $t_a : t_b : t_c$, $5-c$. 3. Von einem Antiparallelogramm sind die parallelen Seiten $a = 585{,}75$, $c = 372{,}4$ gegeben, wie groß sind die Winkel und der Flächeninhalt desselben, wenn ihm ein Kreis einbeschrieben werden kann? 4. Wie groß ist die Oberfläche und der Rauminhalt einer Kugel, die einem graden Kegel eingeschrieben ist, wenn die Seite des Kegels gleich 95,3 und der Neigungswinkel der Seite gegen die Grundfläche gleich 65° 14′ 12″ ist? Ostern 1894 siehe unter IV.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Koppe § 1—22 Mechanik, Koppe § 23—78. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — Koppe, Physik. — 2 St. — Mascow.

Ober-Secunda. Klassenlehrer Oberlehrer Marseille.

Religionslehre. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, Lesung der Briefe Pauli an die Thessalonicher, des 1. Briefes an den Timotheus, des 1. Briefes Petri und des 1. Briefes des Johannes. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Griech. Neues Testament; Hollenberg, Hilfsbuch. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Arten der Dichtung. Maria Stuart, Egmont. Gelernt wurden: Stellen aus den gelesenen Dramen; Anfang des Nibelungenliedes; das Lied von den teutschen Frauen von Walther v. d. Vogelweide. Vorträge über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. — 8 Aufsätze. — Die betr. Schriftsteller; Hopf und Paulsiek, Lesebuch für II. — 3 St. — Marseille.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Wie gelingt es Sinon (im zweiten Buche der Äneis) die Trojaner zu täuschen? 2. Hat Schiller recht, wenn er von den Phäaken sagt: „Immer ist's Sonntag; es dreht immer am Herd sich der Spieß?" 3. Wodurch wird Siegfried im Nibelungenliede vor seinem Tode verherrlicht? 4. Welchen Nutzen haben wir von Wanderungen zu Fuß? (Klassenarbeit). 5. Wie kam Jugurtha auf den Weg des Verbrechens und der Auflehnung gegen Rom? 6. In wiefern bilden die drei Bilder Walthers: »Ich saz ûf eime steine, Ich horte ein wazzer diezen und Ich sah mit minen ougen« ein Ganzes? 7. Weshalb und wie sucht Mortimer Maria Stuart zu retten? (Klassenaufsatz). 8. Versetzungsarbeit.

Latein. Sallust bellum Jugurthinum; Livius B. 23—24 mit Auswahl; Vergil Aeneis Auswahl aus B. 2, 3, 6, 12. Ekloge 4. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktive Ableitungen von stilistischen Regeln und synonymischen Unterscheidungen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller. Meiring, lateinische Grammatik. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Buchholz.

Griechisch. Herodot B. 1 und 2 mit Auswahl und z. T. unvorbereitet. Xenoph. Memorab. Auswahl aus B. 1, 3, 4. Homer Od. B. 7, 9, 14, 19, 21 mit Auswahl, als Privatlektüre die Bücher 8, 11, 15, 16, 20, 22. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. Die Grammatik wurde abgeschlossen. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, wobei auf das der griechischen Sprache Eigentümliche (besonders in konjunktionalen Nebensätzen) das Hauptgewicht fiel. Gelegentliche Übungen im Übersetzen ins Griechische in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller. Krüger, Gr. Grammatik. — 6 St. (5 St. Lektüre). — Marseille.

Französisch. Souvestre, au coin du feu. Thiers Expédition d'Égypte behandelt wie in Prima. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen wie in Prima. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen wie in Prima. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller; Plötz, franz. Schulgrammatik. — 2 St. — Vetter.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmäßige Elementargrammatik nach Nägelsbach. Auswendiglernen von Vokabeln, und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Genesis 1—25 mit schriftlichen Übungen zur Befestigung der Grammatik. — Nägelsbach, Hebr. Grammatik und Hebr. Bibel. (Aus Mangel an Teilnehmern fiel der Unterricht aus).

Englisch (wahlfrei). Grammatik und Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. — Scott tales of a Grandfather; Tendering, Lehrbuch. — 2 St. — Vetter.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kultur-Verhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Erweiternde Wiederholung von Jahreszahlen. Gruppierende Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der außereuropäischen Erdteile. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — Herbst, Hilfsbuch Teil I; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, Geschichtsatlas. — 3 St. — Wehrmann.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Kambly, Planimetrie § 153—164. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgaben. — 4 St. — Mascow.

Physik. Wärmelehre, Koppe § 229—259. Chemie § 79—101. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. — Koppe, Physik. — 2 St. — Mascow.

Unter-Secunda. Klassenlehrer Oberlehrer Avé-Lallemant.

Religionslehre. Bibellesen, besonders von Psalmen und Stellen aus den Propheten nach einem Kanon. Das Evangelium des Matthäus gelesen und erklärt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Hollenberg, Hilfsbuch. — 2 St. — Avé-Lallemant.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Invention und Disposition in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Gelesen wurde: Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea. Gelernt wurden: Sinngedichte von Schiller; Monologe aus der Jungfrau; einzelnes aus Hermann und Dorothea. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Außerdem jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Die betr. Dichterwerke. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für II. — 3 St. — Avé-Lallemant.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Klearch, Proxenos, Menon. (Ein Vergleich.) 2. Gang der Handlung der ersten sieben Scenen im ersten Aufzuge in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Xenophon Buch III Cap. I § 32—47. 4. Johannes Schuld und Sühne. 5. Wie kam Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten? 6. Die Besitzung des Löwenwirts, ein Bild der Ruhe und Ordnung; der Zug der Auswanderer, ein Bild der Unruhe und Verwirrung. (Ein Vergleich.) 7. Dorotheas Leben bis zum Zusammentreffen mit Hermann. 8. Wie beweist Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege die Richtigkeit des Ausspruches: „Nur Beharrung führt zum Ziel?" 9. Baum und Mensch. (Ein Vergleich). 10. Prüfungs-Aufsatz.

Latein. Cicero pro Archia und Deiotaro. Livius B. 22. Vergil Aeneis B. 2 und 3. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktiv wurden aus der Lektüre einzelne notwendige stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Die betr. Schriftsteller. Meiring, lat. Grammatik. — 7 St. (4 St. Lektüre). — Buchholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Xenophon Anabasis B. 3 u. 4, Hellenica mit Auswahl. Homers Odyssee B. 1—5 mit Auslassungen, B. 6 ganz. Die Vorbereitung erfolgte im ersten Halbjahr in der Klasse. Der epische Dialekt wurde nicht systematisch durchgenommen, sondern durch Erklärung und gelegentliche Zusammenfassung bei dem Lesen eingeübt. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik: Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Moduslehre. Das bereits Vorgekommene wurde zusammengefaßt und an Beispiele angeknüpft, das aus dem Lateinischen Bekannte übernommen und die Formenlehre wiederholt und ergänzt. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Die betr. Schriftsteller. Krüger, Gr. Grammatik. — 6 St. (4 St. Lektüre). — Avé-Lallemant.

Französisch. Voltaire Charles XII. Lafontaine Fabeln. Befestigung des Konjunktiv, dann Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion, Infinitiv, wesentlich induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen im Anschluß an Gelesenes. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Der betr. Schriftsteller. Plötz, franz. Schulgrammatik. — 3 St. — Mascow.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständniß der deutschen Geschichte notwendig ist. Friedrich d. Gr., die franz. Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reichs bildeten den Hauptinhalt der Lehraufgabe. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — Hahn, Preußische Geschichte; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, Geschichtsatlas. — 2 St. — Wehrmann.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz aus dem Durchgenommenen. — Daniel, Leitfaden, Atlas von Debes. — 1 St. — Wehrmann.

Mathematik. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreis-Inhalts und Umfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kambly, Planimetrie § 128—152. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgaben. — 4 St. — Mascow.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, das Wichtigste aus der Akustik und Optik. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Besprochenes. — Koppe, Physik. — 2 St. — Mascow.

Ober-Tertia. Klassenlehrer Professor Dr. Vetter.

Religionslehre. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; Lesung biblischer Abschnitte nach einem Kanon. Sicherung der Katechismuslehre und des erworbenen Liederschatzes mit Berücksichtigung der für die Lieder benutzten Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. — Die Bibel; Jaspis, Katechismus C; 80 Kirchenlieder. — 2 St. — Vetter.

Deutsch. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform.) Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. — Hopf und Paulsiek für III. — 2 St. — Avé-Lallemant.

Latein. Caes. b. Gall. I, 24—52, V. u. VI. Ovid Metam. nach einem Kanon. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters unter Berücksichtigung der Prosodie. Wiederholung der Formen-, Tempus- und Moduslehre. Als Ergänzung die Lehre vom Imper., Inf. u. Partic. im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Caesar b. Gall.; Ovid Metam.; v. Gruber, Übungsbuch; Meiring, lateinische Grammatik. — 7 St. (4 St. Lektüre.) — Vetter.

Griechisch. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U. III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes induktiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluß an das Gelesene. Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, bald Xenophon Anabasis 1 und 2 mit Auslassungen. Anleitung zur Vorbereitung. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Xenoph. Anab.; Krüger, Gr. Gram.; Jacobs, Gr. Lesebuch. — 6 St. (Lektüre im S. 3, im W. 4 St.) — Avé-Lallemant.

Französisch. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppirung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Imperativ, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluß an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Lektüre: Plötz lectures choisies. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Plötz lectures choisies und Schulgrammatik. — 3 St. — Vetter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Deutsche Geschichte von Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der Deutschen nothwendig ist. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — Stacke, deutsche Gesch.; Hahn, Preuß. Geschichte; Cauer, Geschichtstallellen; Putzger, Geschichts-Atlas. — 2 St. — Avé-Lallemant.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. — 1 St. — Avé-Lallemant.

Mathematik. Arithmetik. (S. 1 St., W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie. (S. 2 St., W. 1 St.) Kreislehre 2. Theil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Kambly § 95—127; Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgaben. — 3 St. — Retzlaff.

Naturbeschreibung. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Besprochenes. — 2 St. — Retzlaff.

Zeichnen. Freihandzeichen nach Troschels Zeichenschule und nach Vorhängetafeln. Erweiterung der Perspektive. — 2 St. — Schulz.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Oberlehrer Retzlaff.

Religionslehre. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesung von biblischen Abschnitten nach einem Plan. Wiederholung der Katechismuslehre mit den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der bisher gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen Liedern. Belehrungen über das Kirchenjahr und Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die Bibel; Jaspis, Katechismus C; 80 Kirchenlieder. — 2 St. — Buchholz.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen). Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (insbesondere Schillersche Balladen), mit Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. Auswendiglernen und Vortragen von fünf bestimmten Gedichten. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. — 2 St. — Schirmeister.

Latein. Lektüre: Caes. b. Gall. B. 2 und 3. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, induktive Ableitung von stilistischen Regeln und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach dem Normal-Exemplar der Grammatik. Die syntaktische Unterweisung im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Caesar b. Gall.; von Gruber, Übungsbuch; Meiring, Lateinische Grammatik. — 7 St. (4 St. Lektüre). — Buchholz.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln, soweit sie für die Lektüre nötig sind. Im Anschlusse an das Gelesene einzelne syntaktische Regeln induktiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre. Lektüre wurde sofort begonnen und ging möglichst bald zu zusammenhängenden Lesestücken über. Der Stoff wurde der griechischen Sage und Geschichte entnommen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Krüger, Griech. Grammatik; Jacobs, Griech. Lesebuch. — 6 St. — Schirmeister.

Französisch. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, orthographische Diktate. 14tägig eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder zu Hause. — Plötz, Elementarbuch. — 3 St. — Schmidt.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, die außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Geschichtszahlen nach der Tabelle. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz im Anschluß an Durchgenommenes. — Stacke, Deutsche Geschichte; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, Geschichtsatlas. — 2 St. — Schmidt.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. — 1 St. — Schirmeister.

Mathematik. Arithmethik: 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Auswahl von Aufgaben aus Bardey S. 1—30 und 100—102. Planimetrie: 2 St. Parallelogramm. Kreislehre 1 Teil. Kambly § 34—37, 68—100. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgaben. — 3 St. — Retzlaff.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten (etwa 25—30, auch Kryptogamen) zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. (11 Vertreter). Grundbegriffe der Tiergeographie. Jedes Vierteljahr ein deutscher Klassenaufsatz über Durchgenommenes. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — 2 St. — Retzlaff.

Zeichnen. Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. — 2 St. — Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religionslehre. Reihenfolge der biblischen Bücher mit Übungen im Aufschlagen von Bibelsprüchen. Zur Wiederholung der biblischen Geschichte des A. und N. T. Lesung und Besprechung der entsprechenden Bibelabschnitte im Anschluß an das Kirchenjahr. Nach Wiederholung des Katechismus wurde das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung und 7 ausgewählten Bibelsprüchen besprochen und gelernt, das 4. und 5. Hauptstück gelernt. Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Bibel; Jaspis, Katechismus C.; 80 Kirchenlieder. — 2 St. — Piper.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz mit dem Wichtigsten aus der Wortbildungslehre im Anschluß an typische Beispiele und das Lesebuch. Wöchentlich abwechselnd orthographische und Interpunktionsübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, dafür alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Lesen und Nacherzählen von Lesestücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 ausgewählten Gedichten. — Hopf u. Paulsiek, für IV. — 3 St. — Schmidt.

Latein. Cornelius Nepos (Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal) zum Teil kursorisch und mit Auslassungen. Anleitung zur Vorbereitung. Fleißige Übungen im Konstruieren, und in unvorbereiteten Übertragungen. Rückübersetzen. Induktive Ableitung von notwendigen stilistischen Anweisungen und wichtigeren synonymischen Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an festgestellte Musterbeispiele nach dem Normalexemplar der Grammatik. Syntaktische Unterweisung im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium. Vierteljährlich ein deutscher Klassenaufsatz über Gelesenes. — Cornelius Nepos; Meiring, Lateinische Grammatik. — 7 St. — (Im S. 3, im W. 4 St. Lektüre.) Schmidt.

Französisch. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts (auch die wichtigsten Unregelmäßigkeiten), Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder zu Hause. — Plötz, Elementarbuch. — 4 St. — Schmidt.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Jahreszahlen nach der Tabelle. — Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — Stacke, gr. u. röm. Geschichte; Cauer, Geschichtstabellen. — 2 St. — Marseille.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz über Durchgenommenes. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. — 2 St. — Retzlaff.

Rechnen und Mathematik. Rechnen (2 St.). Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Planimetrie (2 St.). Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Kambly § 1—33, 35—65. — Kambly, Planimetrie. — 4 St. — Retzlaff.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von etwa 25—30 Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten in 40 bestimmten Vertretern. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Jedes Vierteljahr ein Klassenaufsatz aus dem Durchgenommenen. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — 2 St. — Retzlaff.

Zeichnen. Übungen im geometrischen Zeichnen und Anfänge der Perspektive nach Holzkörpern. — 2 St. — Schulz.

Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Schirmeister.

Religionslehre. 8 biblische Geschichten des N. T. nach Zahn besprochen und angeeignet. Im Katechismus Wiederholung des bisher Gelernten, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und 40 ausgewählten Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. — Zahn, Bibl. Geschichten A.; Jaspis, Katechismus C.; 80 Kirchenlieder. — 2 St. — Meyer.

Deutsch. (2 St.) Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze im Anschluß an das Lesebuch. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Diktat, nach angemessener Vorbereitung und im beständigen Fortschritt. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. (1 St.) — Hopf und Paulsiek, für V. — 3 St. — Schirmeister.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige und bei der klassischen Lektüre Gebräuchliche nach dem Normalexemplar der Grammatik. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die lateinischen Abschnitte des Lesebuchs wurden in der Schule übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Lernen einzelner Sätze und Anekdoten. Mündliche und schriftliche Klassenübungen im Anschluß an die deutschen Abschnitte des Lesebuchs. Induktive Ableitung der syntaktischen Regeln über Acc. c. inf.; Partic. conjunct., Abl. absol., Ortsbestimmungen, Konstruktion der Städtenamen und einiger notwendiger stilistischer Anweisungen. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff, dafür auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Meiring, Lat. Grammatik; Schönborn, Lat. Lesebuch für VI u. V und Vokabularium. — 8 St. — Schirmeister.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands mit den im Lehrbuch bezeichneten Einschränkungen. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. — Daniel, Leitfaden; E. Debes, Schulatlas. — 2 St. — Schirmeister.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — 4 St. — Schulz.

Naturbeschreibung. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender etwa 25 Arten. Beschreibung von 34 wichtigen Wirbeltieren nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — 2 St. — Retzlaff.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Schulz.

Zeichnen. Übungen im freien Handzeichnen grader Linien, wie grad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. — Schulz.

Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Piper.

Religionslehre. Biblische Geschichten des A. T. nach einem Kanon, dazu vor den Festzeiten die betreffenden des N. T. wurden vom Lehrer erst erzählt, dann durch einfache Erklärung lebendig veranschaulicht und möglichst im Anschluß an die Worte der Schrift wiedererzählt und sicher angeeignet. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. ohne dieselbe mit einfacher Worterklärung und mit 25 ausgewählten Bibelsprüchen. Besprechung und Erlernung von 4 bestimmten Kirchenliedern. — Zahn, biblische Geschichte; Jaspis, Katechismus C.; 80 Kirchenlieder. — 3 St. — Meyer.

Deutsch. (3 St.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion erklärt und eingeübt, orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse nach angemessener Vorbereitung und in beständigem Fortschritt. Gedichte und Prosastücke wurden gelesen, soweit erforderlich einfach erklärt und veranschaulicht. Mündliches Nacherzählen auch von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 ausgewählten Gedichten. — Geschichtserzählungen (1 St.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis Karl den Großen. — Hopf u. Paulsiek, für VI. — 4 St. — Piper.

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige, und zwar die regelmäßige Deklination der Substantive und Adjektive mit den Hauptgrundregeln ohne die Ausnahmen, die regelmäßige Komparation, die Kardinal- und Ordnungszahlen, die pronomina personalia, demonstrativa und relativa, die regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß der deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die lateinischen Abschnitte des Lesebuches wurden mit Auswahl in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse im Anschluß an die lateinischen und deutschen Abschnitte. Auswendiglernen einzelner Sätze. Induktive Ableitungen aus dem Lehrstoff von einigen elementaren, syntaktischen Regeln. Wöchentlich ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lehrstoff; dafür gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Schönborn, Lat. Lesebuch mit Vokabularium. — 8 St. — Piper.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere in Verbindung mit der Naturbeschreibung. — 2 St. — Piper.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Wulkow, Rechenheft 2. — 4 St. — Schulz.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender, etwa 16 Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung von 21 ausgewählten Säugetieren und Vögeln in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten bezw. einzelner Körperteile. — Baenitz, Leidfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — 2 St. — Retzlaff.

Zeichnen. Übungen im freien Handzeichnen grader Linien wie grad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. — Schulz.

Schreiben. Übungen in der Kurrent- und Kursivschrift, im Takt- und Schnellschreiben. — 2 St. — Meyer.

B. Vorschule.

Klasse 1. Klassenlehrer Vorschullehrer Meyer.

Religionslehre. Etwa 8 biblische Geschichten wurden vom Lehrer erst erzählt, dann einfach erklärt, lebendig veranschaulicht und möglichst mit den Worten der h. Schrift wiedererzählt. Das 1. und 3. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers mit einer kleinen Anzahl leichter Bibelsprüche und Liederverse im Anschluß an das Kirchenjahr gelernt. — Zahn, bibl. Geschichte; Jaspis, Katechismus C.; 80 Kirchenlieder. — 4 St. — Meyer.

Deutsch. Übungen im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen leichter mustergiltiger Abschnitte aus dem Lesebuche. Einübung der Redeteile. Rechtschreibeübungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen einer kleinen Anzahl ausgewählter Lieder. — Wetzel, Lesebuch Vorstufe. — 6 St. — Meyer.

Rechnen. Mündliche und schriftliche Übungen in den 4 Species und in der einfachen Regeldetrie. — Wulkow, Heft 1. — 5 St. — Meyer.

Erdkunde. Vorbegriffe zur Erdkunde; insbesondere Einübung der Kenntnis der pommerschen Heimat. — 2 St. — Schwantz.

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach Henzes Schreibheften. — Henzes Schreibhefte. — 4 St. — Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Singen. Einige leichte Choräle, Volks- und Kinderlieder wurden gesungen. — 1 St. vereinigt mit Kl. 2. — Im S. Schwantz; im W. Meyer.

Turnen. Einfache Frei-, Marschübungen und Spiele wurden geübt, vereinigt mit Kl. 2 — im S. 2 St. — Schwantz.

Klasse 2 (2 Abteilungen). Klassenlehrer Vorschullehrer Schwantz.

Religionslehre. Etwa 6 biblische Geschichten des A. u. N. Test. erzählt und eingeübt wie in Kl. 1. Das 1. Hauptstück ohne Erklärung mit einigen leichten Bibelsprüchen und 6 Kirchenliedern gelernt. — Zahn, bibl. Geschichte; Jaspis, Katechismus C; 80 Kirchenlieder. — 4 St. — Schwantz.

Deutsch. Die ersten Leseübungen bis zum geläufigen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und Wiedererzählen einfacher Geschichten mit Rechtschreibeübungen. Das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschafts- und Zahlwort und deren Veränderung. Eine kleine Anzahl ausgewählter leichter Lieder wurde gelernt. — Fibel und Wetzel Lesebuch Vorstufe. — 6 St. — Schwantz.

Rechnen. Übungen in den 4 Species besonders im Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—400. — Böhme, Heft 1. — 4 St. — Schwantz.

Schreiben. Übungen in der deutschen, kleinen lateinischen und Ziffernschrift nach Vorschriften an der Wandtafel und Henzes Schreibheften. — Henzes Schreibhefte. — 3 St. vereinigt mit Kl. 1. — Meyer.

Singen und **Turnen,** vergl. Kl. 1.

Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht haben nicht stattgefunden.

Alle jüdischen Schüler nahmen an dem **jüdischen Religions-Unterricht** Teil, der vom Rabbiner Dr. Pick in folgender Weise gegeben wurde:

Abt. 1: Im S. für U. II u. U. III. Religion: Pflichten gegen die Nebenmenschen. Von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Pentateuch übersetzt. — 1 St. — Geschichte und Litteratur des Judentums: Von der Makkabäerzeit bis zur Zerstörung Jerusalems. Pentateuch. — 1 St. — Im W. Religion: Von der Tradition. Ausgewählte Stücke aus dem Talmud (deutsch). Pentateuch. — 1 St. — Geschichte u. Litteratur: Von der Zerstörung Jerusalems bis zur Sammlung der Mischna. — 1 St.

Abt. 2: Im S. für IV u. V. Religion: Von der Offenbarung und den Eigenschaften Gottes. Vom Gebete. — 1 St. — Bibl. Geschichte: Bücher Josua und Richter. Pentateuch übersetzt. — 1 St. — Im W., Religion: Pflichten gegen Gott und Menschen. Pentateuch übersetzt. — 1 St. — Bibl. Geschichte: Bücher Samuel. Hebr. Gebete übersetzt. — 1 St.

Abt. 3: Für VI und Vorschule. Religion: Die Feste. Die 10 Gebote. Die Glaubensartikel mit Belegen aus der h. Schrift. Hebr. Gebete gelesen und eingeübt. — 1 St. — Bibl. Geschichte: Von der Schöpfung bis zum Beginn der Königszeit. — 1 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Im S. Frei- und Ordnungsübungen (mit und ohne Belastung der Hände), Gerätübungen und Spiele in 4 Abteilungen, jede Abt. wöch. 3 St. unter Leitung der Turnlehrer auf dem Turnplatze.

1 Abt. Klasse I—O. II Piper.
2 „ „ U. II—O. III
3 „ „ U. III—IV } Schwantz.
4 „ „ V—VI

Im W. Turnen in 4 Abteilungen, jede Abt. wöch. 3 St. (Abt. 2 und 3 in 1 St. vereinigt) in der Turnhalle des Königl. Seminars.

Befreit waren 7 von 174 Schülern = 4,0 %, in I 3, U. II 1, O. III 2, V 1 Schüler.

b. Gesang.

Gymnasialchor: 2 St. — Vierstimmige Choräle für die Morgenandachten, Motetten, Chöre und Vaterländische Lieder für Kirchenfeste und Schulfeierlichkeiten. 1. Abt. (Unterstimmen) und 2. Abt. (Oberstimmen) je 1 St. gesondert, beide Abteilungen zusammen 1 St. — Serings Chorbuch. — Schulz.

V u. VI gemeinsam 2 St. — Außer den Vorübungen zum Singen, der Kenntnis der Noten, Tonleiter- und Dreiklang-Übungen wurden eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt. — 80 Kirchenlieder; Des Knaben Liederschatz von Göcker. — Schulz.

Vorschule. — 1 St. — Einige leichte Choräle, sowie eine Anzahl Kinder- und Volkslieder wurden nach dem Gehör eingeübt. — Schwantz.

c. Wahlfreies Zeichnen.

Eine Abteilung (I u. II) 2 St. — Freihandzeichnen nach Gypsmodellen. Planzeichnen. — Schulz. — Es beteiligten sich an dem Unterricht: Aus U II 6 Schüler.

An dem sonstigen wahlfreien Unterricht nahmen teil:

1) **Am Hebräischen:** Im Sommer aus I 6 Schüler,
Im Winter aus I 5 Schüler.

2) **Am Englischen:** Im Sommer, Abteilung 1: aus I 2 Schüler,
Im Sommer, Abteilung 2: aus I 5, aus O. II 8 Schüler,
zusammen 15 Schüler.
Im Winter, Abteilung 1: aus I 2 Schüler,
Im Winter, Abteilung 2: aus I 6, aus O. II 4 Schüler,
zusammen 12 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

Oberlehrer Dr. Mascow zum Professor ernannt (Verf. v. 24. März); Professor Dr. Vetter erhält durch Allerhöchste Ordre vom 10. April den Rang der Räte vierter Klasse (Verf. v. 12. Mai).

Durch Min.-Erl. vom 1. März und 30. Juni wird die Reihenfolge der Lehrer in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme neu geordnet.

Min.-Erl. vom 7. Oktober hebt die öffentlichen Prüfungen an den höheren Schulen auf.

Die Erlasse betreffend Kürzung des Schulunterrichtes an besonders heißen Tagen werden wiederholt in Erinnerung gebracht (Erl. vom 10. Juli und 22. August).

Durch Verf. vom 8. Juli wird genehmigt, daß in den Monaten Juni bis einschließlich September der wissenschaftliche Unterricht auf den Vormittag verlegt wird und um 7 Uhr beginnt.

Das Schulgeld in der Vorschule wird auf jährlich 90 Mark festgesetzt (Min.-Erl. vom 17. April).

Durch Min.-Erl. vom 23. Juni, 17. Juli, 28. Juli, 24. Oktober, 27. Dezember werden nähere Bestimmungen über die Abschluß- resp. Reifeprüfung getroffen.

Die Einführung neuer Schulbücher wird geregelt durch Erl. vom 28. Juni und 11. Juli, Verf. vom 10. April und 25. Juli. Die für Ostern 94 beantragte Einführung einer Anzahl neuer Schulbücher wird durch Verf. vom 27. November und 9. Dezember genehmigt.

Empfohlen werden durch Erl. vom 25. April, 8. Juli, 21. August und Verf. vom 1. Juni, 6. Juli, 8. August: Oskar Höcker und Arnold Ludwig „Jederzeit kampfbereit", Hugo Wauer „Die Hohenzollern und die Bonapartes", Gustav Warneck „Die Mission in der Schule", Godtfring „Mustertabelle für den Unterricht Stotternder", Cibulski „tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur", Rothert „Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre", Gerhard von Amyntor „Gerke Sunteminne", Güßfeld „Kaiser Wilhelms II. Nordlandsreisen", Hirt's „Bilderschatz zur Länder-Völkerkunde".

Durch Verfügung vom 13. Januar wird die Ferienordnung für 1894/95 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien vom Mittwoch den 21. März mittags bis Freitag den 6. April früh. 2. Pfingstferien vom Freitag den 11. Mai nachmittags bis Donnerstag den 17. Mai früh. 3. Sommerferien vom Dienstag den 3. Juli nachmittags bis Freitag den 3. August früh. 4. Herbstferien vom Mittwoch den 26. September mittags bis Donnerstag den 11. Oktober früh. 5. Weihnachtsferien vom Freitag den 21. Dezember nachmittags bis Dienstag den 8. Januar früh.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde im Sommer den 11. April, im Winter den 17. Oktober eröffnet, und fand jedesmal an dem darauf folgenden Sonntage gemeinschaftliche Feier des h. Abendmahls von Lehrern und Schülern statt. Durch die Krankheit des Gymnasiallehrers Schulz erfuhr der Unterricht gleich zu Anfang eine längere Störung, und mußten im Sommerhalbjahr auch die Herren Avé-Lallemant, Buchholz und Marseille wegen Krankheit, Schirmeister wegen seiner Teilnahme

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der Philologen-Versammlung zu Wien vertreten werden. Erhebliche Störungen traten im Winterhalbjahre ein, als Herr Avé-Lallemant von neuem längere Zeit erkrankte und gleichzeitig auch die Herren Schulz und Meyer zu vertreten waren. Auch die beiden letzteren traten allerdings nach den Weihnachtsferien wieder ein; doch am 16. Januar mußte Herr Schulz krank aus der Klasse nach Hause geleitet werden, und schon am 20. wurde er durch den Tod abgerufen. Über 33 Jahre hat er mit großer Treue, zuletzt unter Anstrengung der letzten Kräfte an unserem Gymnasium gewirkt und sich namentlich durch die Pflege der Musik, die er der Jugend mit seltenem Geschick lieb zu machen wußte, wie durch seinen mit schönem Kunstverständnis erteilten Zeichenunterricht ein bleibendes Andenken an der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit erworben. Am 24. Januar nachmittags geleiteten alle Lehrer und Schüler den verehrten Amtsgenossen und Lehrer zur letzten Ruhestätte. Die Krankheit des Vorschullehrers Meyer, der seit dem 20. Januar von neuem vertreten werden mußte, gab zu ernster Besorgnis zunächst keinen Anlaß, und hofften wir, den treuen, väterlichen Freund seiner Schüler wieder bald im Kreise seiner Kleinen zu sehen. Um so schmerzlicher wurden wir am 16. Februar von der Nachricht ergriffen, daß auch dieser, fast seit der Gründung unserer Anstalt an derselben thätige Amtsgenosse heimgerufen sei. Sein großes Lehrgeschick, seine aufrichtige Frömmigkeit und Vaterlandsliebe, wie die treue Liebe zur Jugend werden auch diesem treuen Manne, der auch seine bewundernswerte Kunstfertigkeit so oft bereitwilligst im Interesse unseres Gymnasiums bethätigte, ein dauerndes und ehrendes Gedächtnis im Herzen seiner Amtsgenossen und Schüler bewahren. Am Nachmittage des 19. geleitete das ganze Gymnasium den Entschlafenen zur letzten Ruhe. Die Stunden der beiden so schnell aus ihrem langjährigen Wirkungskreise abgerufenen Lehrer wurden seit Anfang Februar bis zum Schluß des Schuljahres in der Weise verteilt, daß, da der Zeichenunterricht ausfallen mußte, dafür der Direktor 2 St. Ovid in O. III, Oberl. Buchholz 2 St. Latein in U. III, Oberl. Marseille 2 St. Geschichte in IV, Oberl. Schirmeister 2 St. Latein in V erteilten. 2 St. Religion in V übernahm Professor Vetter, 3 St. Religion in VI Oberl. Schmidt, 2 St. Schreiben in V und VI Professor Mascow, 4 St. Rechnen in V Oberl. Retzlaff, der V und VI in 2 St. Naturkunde vereinigte, 4 St. Rechnen in VI Vorschullehrer Schwantz, der auch den Gesangunterricht und alle Stunden in der zu einer Klasse vereinigten Vorschule übernahm, aber 2 St. Turnen an Oberl. Avé-Lallemant und 2 St. Turnen an Oberl. Piper abgab. Waren so schon die Kräfte des Lehrerkollegiums ungewöhnlich in Anspruch genommen, so wurde der regelmäßige Betrieb des Unterrichts noch schwieriger, als Mitte Februar Oberl. Marseille erkrankte und längere Zeit vertreten werden mußte. — Am 5. März trat Dr. Knuth aus Stettin zur Aushilfe ein. — Der Gesundheitszustand der Schüler war ein befriedigender, nur vor Weihnachten machte die Influenza das Fehlen einer größeren Zahl, allerdings immer nur auf kürzere Zeit, notwendig, — Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums begann im 2. Vierteljahr des Sommers der Unterricht um 7, und fielen bei 5stündigem Vormittagsunterricht die Nachmittagsstunden weg. Wegen der großen Hitze fiel am 29. Juni der Nachmittagsunterricht, am 19. und 21. August die 5. Vormittagsstunde aus.

2. Das Ottofest wurde wegen der am 15. Juni stattfindenden Reichstagswahl am 16., und zwar in der Weise gefeiert, daß am Morgen alle Klassen unter Führung ihrer Lehrer zur Stadtheide marschirten und dort verschiedene Spiele vornahmen. Am Nachmittage fand bei reger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beteiligung der Angehörigen eine Feier im Walde statt, bei der Deklamationen und Gesänge abwechselten und der Unterzeichnete eine Ansprache hielt. Am Abend kehrten alle auf den von den Herren Schulze-Brederlow, Stiemke-Altstadt, Tummeley-Sabow, Graßmann-Cremlin gütigst zur Verfügung gestellten Wagen zur Stadt zurück. — Am 15. August fand hier die Hauptversammlung des pommerschen Gustav-Adolf-Vereins statt, und fiel mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht aus. Die Klassen I—IV beteiligten sich an dem Festgottesdienste, der Gesangchor wirkte bei der in der Aula stattfindenden Vor- und Hauptversammlung mit, und überreichte der Oberprimaner Kleinke im Namen der Schüler einen prächtigen Altarkelch nebst Pantene, die von dem Ertrage einer Schulaufführung beschafft waren. — Die für den 1. September geplante Sedanfeier auf dem Turnplatze mußte wegen Regen ausfallen, doch konnten am 2. September die Klassen Spaziergänge in die Umgegend unternehmen; die oberen Klassen hatten zum Ziel die Buchheide gewählt, die nach verschiedenen Richtungen durchwandert wurde. Auf dem Hinwege wurden bis Neumark Leiterwagen benutzt, die Rückfahrt wurde am Abend von der Kellerbecker Mühle angetreten. — Am 22. Dezember fand, wie im vergangenen Jahre, in der Aula bei einem gütigst von der Stadt gelieferten Christbaume die Weihnachtsfeier statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Gesänge der Versammlung, Verlesung von Bibelworten, Chorgesänge und Deklamationen von Weihnachtsliedern wechselten mit einander ab. Die Sammlung beim Ausgange ergab eine hübsche Summe zur Bescheerung hiesiger Armen. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Aula gefeiert. Nach gemeinsamem Gesange sprach Professor Vetter ein Gebet, der Schülerchor sang eine Motette; darauf hielt der Direktor die Festrede, die zugleich als Vorbereitung für das folgende Festspiel die Geschichte der deutschen Kriegsmarine behandelte. Von dem in Matrosenanzügen auftretenden Gesangchor wurde dann „Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt" von Kippert zur Aufführung gebracht; Gesänge, Gespräche und Reigen wechselten mit einander, und zum Schluß brachte der Herold, der auch die Aufführung eingeleitet hatte, ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die zahlreiche, besonders eingeladene Festversammlung einstimmte. Das Festspiel, dessen Einübung Oberl. Avé-Lallemant und Vorschullehrer Schwantz in sehr dankenswerter Weise übernommen hatten, fand solchen Beifall, daß es am folgenden Sonntag Abend wiederholt wurde. — Der beiden ersten Kaiser des neuen Deutschen Reiches wurde in den Morgenandachten an den Gedächtnistagen gedacht.

3. Die Reifeprüfungen fanden am 18. September und 8. März, beide Male unter Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors, statt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 21. September und 10. März durch Gesang des Gymnasialchors und Ansprache des Direktors; bei der Feier zu Ostern sprach auch der Abiturient Kleinke über den unsere Aula zierenden Hermes des Praxiteles, während der Direktor bei seinen Abschiedsworten an den Schmuck der Aula anknüpfte. Die Abiturienten Benkwitz, Schulz und Heller hatten ihrer pietätvollen Gesinnung Ausdruck gegeben durch eine Büste unseres jetzt regierenden Kaisers; die Abiturienten Buchholz, Graf v. Schwerin und Krüger schmückten die Aula mit den Büsten Goethes von Rauch und Schillers von Dannecker, und sei denselben auch an dieser Stelle dafür gedankt. Bei der durch diese Geschenke erforderlich gewordenen Neuordnung der Bildwerke in der Aula hatte der kunstverständige Herr Meyer sich noch einmal verdient gemacht. — Die Abschlußprüfung wird am 15. März abgehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium									B. Vorschule		
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	12	13	14	25	23	18	27	19	151	12	16	28
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	3	—	—	2	1	2	1	2	11	12	—	12
3a. Zugang durch Versetzung	12	11	18	16	13	23	14	12	119	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	3	4	3	—	7	17	2	2	4
4. Frequenz am Anfang 1893/94	21	12	21	24	23	29	17	22	170	10	10	20
5. Zugang im Sommer	—	—	1	-	—	—	1	—	2	—	—	—
6. Abgang im Sommer	3	—	—	1	2	—	3	—	9	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	2	2	1	-	3	2	11	—	2	2
8. Frequenz am Anfang des Winters	19	12	24	25	22	29	19	24	174	10	12	22
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	19	11	24	25	22	29	19	24	173	10	12	22
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20,4	17,8	17,1	15,7	14,5	12,7	12,5	10,2		9,1	7,0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	158	1	—	11	101	69	—	16	1	—	3	18	2	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	163	1	—	10	101	73	—	18	1	—	3	19	3	—
Am 1. Februar 1894	162	1	—	10	101	72	—	18	1	—	3	19	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1893 erhalten 11 Schüler, davon ist keiner zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession oder Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählte Berufsart oder Studium
					Michaelis 1893:				
1	Georg Buchholz	4. Aug. 1873	Pyritz	evang.	Gymnasial-Oberlehrer	Pyritz	10½	2½	Jura
2	Paul Krüger	14. Dez. 1872	Retzin Kr. Randow	evang.	Gutsbesitzer	Retzin Kr. Randow	1 *	3	Steuerfach
3	Victor Graf von Schwerin	3. Sept. 1873	Putzar Kr. Anklam	evang.	Rittergutsbes. u. General-Landschafts-Direktor †	Putzar Kr. Anklam	2 **	2	Jura
					Ostern 1894:				
1	Robert Kleinke	19. Sept. 1872	Pyritz	evang.	Tischlermstr.	Pyritz	12	2	Postfach
2	Theodor Schulze	20. Mai 1874	Brederlow Kr. Pyritz	evang.	Rittergutsbesitzer	Brederlow	10	2	Forstfach
3	Wilhelm Brandt	14. März 1872	Horst Kr. Pyritz	evang.	Bauerhofsbesitzer	Horst	10	2	Geschichte u. neuere Spr.
4	Johannes Lüpke	24. März 1872	Treptow a. d. Rega	evang.	Pastor	Brietzig Kr. Pyritz	8	2	Theologie
5	Otto Rienitz	13. Okt. 1872	Craazen Kr. Soldin	evang.	Rentner †	Pyritz	10	2	Postfach
6	Ernst Berg	1. Juli 1873	Marienburg Westpreußen	evang.	Arzt †	Marienburg	½ ***	2¾	Medizin

*) Vorher 9½ Jahr auf dem Gymnasium in Prenzlau. **) Vorher 4½ Jahr auf der Klosterschule Ilfeld. ***) Vorher 10¼ Jahr auf dem Gymnasium zu Marienburg.

Prüfungs-Aufgaben zu Ostern 1894:

1) Deutscher Aufsatz: Wodurch erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien?

2) Mathematische Aufgaben: 1) Jemand hat 7 Jahre hindurch am Schlusse eines jeden Jahres 560 Mark und außerdem am Anfange des 5. Jahres 2000 Mark zu zahlen, er will sich dieser Verpflichtung durch eine einmalige Zahlung am Ende des 10. Jahres entledigen; wie hoch muß diese sein, $4\frac{1}{2}$ % gerechnet? 2) An einem zweiarmigen Hebel wirkt am Ende des einen Hebelarmes, der gleich a ist, eine Kraft P unter dem Winkel α; in welcher Entfernung vom Unterstützungspunkt muß auf der andern Seite die Kraft Q unter dem Winkel β angreifen, damit Gleichgewicht vorhanden sei? $P = 212$, $Q = 325$, $a = 14$, $\alpha = 65^\circ$, $\beta = 54^\circ\ 13'$. 3) Die Parabel $y^2 = 12x$ wird von der Graden $4y = 21x$ geschnitten. In den Schnittpunkten sind die Tangenten an die Parabel gelegt, unter welchen Winkeln schneiden dieselbe die Abscissenaxe? 4) Um ein und dieselbe Kugel sind ein gleichseitiger Cylinder und ein gleichseitiger gerader Kegel gelegt; in welchem Verhältnis stehen 1. die Mäntel, 2. die Rauminhalte der beiden Körper zu einander?

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Programmensammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Marseille) wurde unter sehr dankenswerter Unterstützung von Primanern und Ober-Sekundanern vollständig neugeordnet und durch regelmäßige Mitteilung der wichtigeren neuen Abhandlungen in Verbindung mit einem vom Oberl. Buchholz geleiteten Lesezirkel zur Kenntnis der Kollegen gebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die **Lehrerbibliothek** (ebenfalls unter Verwaltung des Oberl. Marseille) wurde durch folgende Werke vermehrt: Cobet, Hyperidis or. duae. Erasmi Rotterodami colloquia cum notis. Luc. Mueller, Q. Horatii Flacci sermonum et epist. libri. Mendelssohn, M. Tullii Ciceronis epist. libri. XVII. von Wilamowitz, Aristoteles und Athen, 2 Bde. Kaibel, Stil und Text der πολιτεία Ἀθηναίων. E. Curtius, Altertum und Gegenwart, 1. Bd. Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 1. Baltische Studien 42. Jahrg. (Geschenk des Direktors). Allgem. Deutsche Biographie, Band 35 und 36. Schillmann, Bilderbuch zur preuß. Geschichte, Graf v. Roon, Denkwürdigkeiten aus dem Leben, 2 Bde. Naudé, Forschungen zur brandenb. und preuß. Geschichte, Bd. 6. Koser, König Friedrich der Gr., 1. B. Immisch, Die Schlacht bei Zorndorf. Götz, Die Verkehrswege im Dienste des Welthandels. Graf von Moltke, Briefe aus der Türkei. Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven, Bd 54 und 55 (Geschenk des Königl. Ministeriums.) Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 5. Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes. Weismann, Ludwig Uhlands dramat. Dichtungen erklärt. Grosse, Schillers Künstler und das Ideal und das Leben. Schmidt, Goezes Streitschriften gegen Lessing. Birlinger, Alemannia 9. Jahrg. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. 8. Kern, Schulreden bei der Entlassung von Abiturienten. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung 1893. Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Bd. 1. Willmann, Didaktik als Bildungslehre, 2 Bde. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Frick, Pädagogische und didaktische Abhandlungen, 2. Bd. O. Jäger, Pro domo Reden und Aufsätze. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, 4. Jahrg. Palmié, Evangel. Schulagende, 1. Bd. Matzat, Anweisungen zum Unterricht in der Heimatkunde. Deutsche Litteraturzeitung, 14. Jahrg. 1893 (Geschenk des Königlichen Ministeriums). Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Unterrichts-Gesch. 2. Jahrg. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, Bd. 3. Holtzmann, Handkommentar zum N. T., Bd. 1 und 4. Kautzsch, Die heil. Schrift des alten Testaments übersetzt nebst textkritischen Erläuterungen.

3. Die **Schülerbibliothek** (auf die einzelnen Klassen verteilt, je unter Leitung des betreffenden Klassenlehrers, insgesamt unter der Verwaltung des Oberl. Retzlaff) wurde durch folgende Bücher bereichert: H. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. C. v. Eynatten, Brandenburger Sagen. H. Landwehr, Dichterische Gestalten. F. W. Fischer, Armin und die Römer. Schillmann, Bilderbuch der preuß. Geschichte. W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. G. Loesche, Ernst Moritz Arndt. H. Dederich, Ludwig Uhland. Em. Brenning, Goethe nach Leben und Dichtung. G. v. Amyntor, Gerke Suteminne. Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters. A. Stein, Schillers Jugendleben. G. Klée, Geschichtsbilder. E. Ziegler, Aus Sicilien. Gustav Freytag, Das Nest der Zaunkönige; Die Brüder vom deutschen Hause; Ingo und Ingraban. G. Lewes, Goethes Leben und Werke. Schridde, Erzählungen für Jung und Alt. V. v. Scheffel, Ekkehard. du Camp, Paris. K. Kinzel, Geschichte des 19. Jahrhunderts. Dr. Zimmermann, Der Erdball und seine Naturwunder (Geschenk des Sek. Laese).

4. Das **physikalische Kabinett** (unter Leitung des Prof. Mascow) wurde ergänzt durch Vervollständigung des Scioptikons und 1 Stahlcylinder mit Sauerstoff.

5. Die **Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht** (unter Aufsicht des Oberl. Retzlaff) erhielt folgenden Zuwachs: 1 Präparat des Rosenkäfers auf den verschiedenen Entwickelungsstufen, ausgestopfte Weindrossel, Wachholderdrossel, Wasserratte, junge Rohrweihe (Geschenk des Herrn Burow), Raubwürger, Sumpfschnepfe, Fischreiher (Geschenk des Sextaners Hansen), Kreuzschnabel und Stieglitz (Geschenk des Sextaners Cirsovius), Turmfalk (Geschenk des Quintaners Levin), verschiedene Mineralien (Geschenke der Sextaner Lippmann und Hansen), 1 langgliedriger Bandwurm (Geschenk des Quintaners Levin).

6. Die **geographische Sammlung** (ebenfalls unter Leitung des Oberl. Retzlaff) wurde bereichert durch: Böttcher u. Freytag, Historische Wandkarte von Mittel-Europa.

7. Die **Sammlung ägyptischer Altertümer** (unter Leitung des Oberl. Marseille) erhielt keinen Zuwachs.

8. Dem prähistorischen und geschichtlichen **Museum** (unter Verwaltung des Oberl. Schirmeister) wurde geschenkt vom Obersekundaner Boldt 1 Kugel vom Schlachtfelde zu Zorndorf; von Herrn Maurermeister Hansen zwei Urnen.

9. Die Litteratura discipulorum gymnasii erhielt keine Zuwendungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Die zur Benutzung der Schüler stehende **Schulbücher-Sammlung** (unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Schmidt) erhielt von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen und einigen Schülern eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von Schulschriftstellern.

Für alle der Anstalt zugewandten Geschenke sagen wir hier noch einmal den gütigen Gebern herzlichen Dank.

VI. Stiftungen.

Die für ehemalige Schüler des Gymnasiums bestimmten Zinsen der Zinzowstiftung erhielt ein Student der Theologie, die der Kohtstiftung ein Student der Mathematik. Das Jubiläums-Stipendium wurde einem Oster-Abiturienten verliehen.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Von Ostern 1894 werden folgende Lehrbücher im Unterrichte gebraucht:

VI. Zahn, Biblische Geschichten A. Jaspis, Katechismus C. 80 Kirchenlieder. — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. — Ostermann, Lat. Übungsbuch für VI. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — Debes, Kleiner Atlas. — Wulkow, Rechenheft 2. — Goecker, Des Knaben Liederschatz.

V. Zahn, Biblische Geschichten A. Jaspis, Katechismus C. 80 Kirchenlieder. — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für V. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann, Lat. Übungsbuch für V. — Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Kleiner Atlas. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — Wulkow, Rechenheft 3. — Goecker, Des Knaben Liederschatz. Sering, Chorbuch.

IV. Zahn, Biblische Geschichten A. Jaspis, Katechismus C. 80 Kirchenlieder. — Hopf u. Paulsiek für IV. — Ellendt-Seyffert. Ostermann für IV. — Plötz, Elementarbuch. — Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. — Daniel, Leitfaden. Debes, Kleiner Atlas. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreichs. — Lieber u. von Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik I. — Goecker und Sering wie in V.

U. III. Jaspis, Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für III. — Caesar b. Gall. Meiring, Lat. Grammatik (später Ellendt-Seyffert). Ostermann für III. — Franke-Bamberg, Griech. Formenlehre. Wesener, Griech. Elementarbuch I. — Plötz, Elementarbuch. — David Müller, Leitfaden zur Geschichte des Deutschen Volkes. Putzger, Geschichtsatlas. — Daniel, Leitfaden. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schul-Atlas. — Baenitz, Leitfaden des Tier- und Pflanzenreiches. — Lieber u. von Lühmann, Leitfaden I. Bardey, Aufgaben. — Göcker und Sering wie in V.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O. III. Wie in U. III., nur Wesener, Griech. Elementarbuch II., und Plötz, Schulgrammatik; und dazu Ovid Metam. und Xenophon Anab. (Text-Ausgaben.) — Plötz, lectures choisies.

U. II. Hollenberg, Hilfsbuch. — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für II. — Meiring, Lat. Grammatik (später Ellendt-Seyffert). — Seyffert-Bamberg, Griech. Syntax. Wesener, Griech. Elementarbuch II. — Plötz, Schulgrammatik. Plötz, lectures choisies. — David Müller, Leitfaden. Putzger, Geschichts-Atlas. Gehring, Geschichtstabellen. — Daniel, Leitfaden. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schul-Atlas. — Koppe, Physik. — Lieber u. von Lühmann, Leitfaden I. Bardey, Aufgaben. August, Logarithmen. — Text-Ausgaben der betr. Schriftsteller.

O. II. Wie in U. II., nur nicht Plötz lectures choisies und statt David Müller Leitfaden Herbst Hilfsbuch I., außerdem Tendering, Englisches Lehrbuch und Naegelsbach, Hebräische Grammatik.

I. Hollenberg, Hilfsbuch. Griech. Neues Testament. — Meiring, Lat. Grammatik (später Ellendt-Seyffert). — Plötz, Schulgrammatik. — Tendering, Engl. Lehrbuch. — Naegelsbach, Hebräische Grammatik. — Herbst, Hilfsbuch II. und III. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Geschichts-Atlas. — Daniel, Leitfaden. — Koppe, Physik. — Lieber und von Lühmann, Leitfaden I. — III., Bardey, Aufgaben. August, Logarithmen. — Text-Ausgaben der betr. Schriftsteller.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag den 6. April** früh. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet **Donnerstag den 5. April,** vormittags 9 Uhr, im Gymnasium statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jeder Zeit entgegen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein von dem Vorsteher der bis dahin besuchten Schule ausgestelltes Zeugnis, Geburts- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein sowie den Taufschein vorzulegen; er darf, wenn er nicht bei seinen Eltern oder Verwandten wohnt, nur in eine nach dem Ermessen des Direktors geeignete häusliche Pflege gegeben werden.

Dr. P. Wehrmann,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O. III. Wie in U. III., nur Wesener, Gri ulgrammatik; und dazu Ovid Metam. und Xen ötz, lectures choisies.

U. II. Hollenberg, Hilfsbuch. — Hop für II. — Meiring, Lat. Grammatik (späte t=Bamberg, Griech. Syntax. Wesener, Gried ulgrammatik. Plötz, lectures choisies. — Dav schichts=Atlas. Gehring, Geschichtstabellen. — D Kropatschek, Schul=Atlas. — Koppe, Physik. — I. Bardey, Aufgaben. August, Logarithmen. — er.

O. II. Wie in U. II., nur nicht Plötz le ler Leitfaden Herbst Hilfsbuch I., außerdem T aegelsbach, Hebräische Grammatik.

I. Hollenberg, Hilfsbuch. Griech. . Grammatik (später Ellendt=Seyffert). — Plö . Lehrbuch. — Naegelsbach, Hebräische Grammat . Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Geschicht oe, Physik. — Lieber und von Lühmann, Lei n. August, Logarithmen. — Text=Ausgaben

---

Das neue Schuljahr beginnt **Freita** rüfung neuer Schüler findet **Donnerstag den 5. April,** vo Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jeder Zeit entgegen. ein von dem Vorsteher der bis dahin besuchten Schule au pfschein bezw. Wiederimpfschein sowie den Taufschein vorzule n Eltern oder Verwandten wohnt, nur in eine nach dem Ern flege gegeben werden.

mann,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf